

**Zeitschrift:** Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure  
**Band:** 21 (1954-1955)  
**Heft:** 60

**Artikel:** Schweizerisches Mittelland  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-187466>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schen Untersuchungen der PREPA im Grenzgebiet zwischen Dammerkircher Graben und dem südwestlichen Mülhauser Horst. Die komplizierten tektonischen Verhältnisse sind seismisch schwer zu erfassen; zur nähern Abklärung sollen in nächster Zeit einige Bohrungen bis auf den Jura hinunter abgeteuft werden.

Zur Mittagszeit sehen wir uns im Oelbach südlich Hirtzbach die Ausschwitzungen oxydierten Oeles aus den Sanden der Melettaschichten an. Die Oelindikationen finden sich hier längs eines N-S-Bruches, am südwestlichen Rand des Horstes von Mülhausen (vgl. J. Blumenroeder im VSP-Bulletin 58, 1953).

Am Mittagessen in Hirtzbach kann Prof. Rutsch eine ganze Anzahl neuer Mitglieder begrüßen. Er spricht dann nochmals all denen, die zum Gelingen der Tagung beigetragen haben, unsern Dank aus; neben den Referenten und Führern des Samstags sind dies vor allem die Leiter der Exkursion, Prof. Vonderschmitt und J. Blumenroeder; wir haben dem Direktor des Basler geologischen Instituts, Prof. Vonderschmitt, wie auch Dr. Tschopp, zudem für die umsichtige Organisation der Tagung zu danken.

Am Nachmittag werden in Staffelfelden noch die im dolomitischen Hauptrogenstein fündigen Bohrungen besucht. Pro Tag werden 95—100 Kubikmeter Oel gefördert, bis heute insgesamt 60 000 Tonnen. — Kurz nach 18 Uhr Rückkehr nach Basel.

An der 21. Jahresversammlung haben folgende Mitglieder teilgenommen:

HH. Althaus, Bernard, Bertschy, Bickel, Blumenroeder, Breyer, Büchi, Burri, Buxtorf, Debrunner, Fehr, Forrer, Gay, Gutzwiller Ad., Happel, Haus, Heermann, Herzog, Heußner, Hofmann, Hünerwadel, Kißling, Kopp, Krebs, Lemcke, Loegters, Martin G., Maschek, Müller-Deile, Nabholz, Ochsner, Ody, Oertli, Paganini, Paul, Renaud, Rigassi, Ritter, Roll, Rutsch, Sauer, Schläpfer, Schröder, Schuppli, Soder, Spicher, Stähelin, Stauber, Suter, Tercier, Thiébaud, Trümpy D., Tschopp, Twerenbold, Volz, Vonderschmitt, Waibel, Wanner, Wellhöfer, Wiener, Wüthrich. H. O.

## **Schweizerisches Mittelland**

Wie wir den Glarner Nachrichten, Nr. 168, vom 22. Juli 1954 entnehmen, soll die Bohrung Altishofen, Kt. Luzern, (Bull. V. S. P., Nr. 57, S. 21—24; Nr. 58, S. 23—28; Nr. 59, S. 17), demnächst bis auf den kristallinen Untergrund vertieft werden. Die weiteren Bohrarbeiten sind der Firma C. Deilmann, Bergbau GmbH, Bentheim übertragen. Im tiefsten Teil der nun bei 1852 m E. T. im Dogger stehenden Bohrung sollen neue Schöpfversuche unternommen werden.

## **Südwestdeutsches Molassebecken**

**Heimertingen:** In der Bohrung Heimertingen 1 (Deutsche Schachtbau und Tiefbohr GmbH), E der Iller, 6 km N von Memmingen/Allgäu und 32 km NE der Bohrung Gaisbeuren (Bull. V.S. P., Vol. 20, Nr. 59, Dez. 1953, S. 20) transgrediert das Chatt (wahrscheinlich Bausteinzone) bei 1578 m über Oberem Malm. Nach Durchteufung von Jura und Keuper wurde das Grundgebirge bei 2317 m erreicht. Aus der basalen Molasse konnten bei 1534 m eine Zeitlang täglich ca. 1000 l Oel geschöpft werden. Die Förderung wurde inzwischen als unwirtschaftlich eingestellt. Eine weitere Bohrung ist in Vorbereitung.